

# Stahlhandel zieht mit 7000 Tonnen Ware um

**Blume Stahlservice GmbH jetzt auf Teilen des ehemaligen SAM-Geländes in Cainsdorf ansässig – Nach neun Jahren wieder Gleisanschluss**

VON TORSTEN KOHLSCHEIN

Jeder, der schon einmal umgezogen ist, weiß, welchen logistischen Aufwand das bedeutet. Das allerdings, was die Zwickauer Niederlassung der Blume Stahlservice GmbH zu meistern hatte, bevor sie unlängst die Eröffnung ihres neuen Sitzes in der Cainsdorfer Brauereistraße feiern konnte, stellt wohl das meiste in den Schatten. Denn im Fall des auf Stahlbleche bis zu einer Dicke von 30 Zentimetern spezialisierten Handelsunternehmens galt es, vom alten Sitz in der Äußeren Dresdner Straße nach Cainsdorf rund 7000 Tonnen Stahl zu transportieren.

„Dazu blieb uns nur ein enger Zeitkorridor“, berichtet Niederlassungsleiter Volker Hagemann. „Der Hallenkran, den wir für unseren neuen Standort und die Verteilung des Stahls benötigten, kam erst Mitte Dezember, und zum Jahreswechsel sollte der Umzug abgeschlossen sein.“ Im Dreischichtbetrieb kriegten die Blume-Mitarbeiter und die Spedition Elos den logistischen Kraftakt hin – trotz winterlich-widriger Straßenverhältnisse: Am 30. Dezember, 19.30 Uhr, war das letzte Blech entladen, nebenher wurde gleich noch die Inventur erledigt.

Blume ist damit nunmehr ansässig auf einem Teil des ehemaligen Geländes der Sächsischen Anlagen- und Maschinenbau GmbH (SAM),



**Karl-Heinz Weißer von der Firma Blume Stahlservice an einer Brennschneidemaschine. Sie teilt im Lichtbogenverfahren bis zu 30 Zentimeter dicke Bleche.**

–FOTO: MARCUS RICHTER

die 2004 Insolvenz angemeldet hatte. Sie teilt sich das Terrain mit der Zwickauer Sonderstahlbau GmbH, (ZSB) die praktisch geschäftlicher

Nachfolger der SAM geworden ist. Insofern ein idealer Standort für Blume Stahlservice. Nicht zuletzt, weil dem seit 14 Jahren in Zwickau

ansässigen Unternehmen seit 1997 von der Deutschen Bahn der Gleisanschluss gekappt worden war – über den es jetzt am neuen Standort

wieder verfügt. Aber nicht zuletzt auch, weil man mit der ZSB einen guten Kunden gleich als Nachbar hat. Ein wenig vergrößert hat sich die Zwickauer Blume-Niederlassung, neben Hamburg, Stuttgart und Mülheim eine von vier in Bundesgebiet, auch noch – vor 5000 auf 5800 Hallenquadratmeter.

„Uns lag außerdem viel daran, an diesem Standort weiter produzierendes Gewerbe anzusiedeln“, so Hagemann. Denn auch wenn die Blume Stahlservice, eine 100-prozentige Tochter des britisch-niederländischen Stahlkonzerns Corus ein Handelsbetrieb ist, so doch einer, bei dem der Kunde wie beim Fleischer gefragt wird: „Geschnitten oder am Stück?“ In anderen Worten: Auf CNC-gesteuerten Brennschneideanlagen ist das Unternehmen mit seinen 24 gewerblichen und zwölf kaufmännischen Mitarbeitern in der Lage, Bleche nach beliebiger Vorlage zuzuschneiden, jede Form von Ausschnitten vorzunehmen sowie Ringe und andere Blechschnitteile vorzubereiten. Eine Qualitätsprobe aus diesem Arbeitsbereich durften die Gäste der Eröffnungsfeier denn auch gleich mitnehmen: Eine kleine aus mehreren Millimetern dickem Stahlblech geschnittene, sandgestrahlte Blume aufgeschweißt auf eine kleine quadratische Stahlplatte. Damit sie auf dem Schreibtisch nicht umfällt.